

Feuerwerk der internationalen

Bereicherung. Vielfalt in ihrer schönsten Form zu zeigen, war das Ziel, das Veronika Pernthaner mit dem 6. internationalen Theaterfestival in Abtenau verfolgt. Resümee: Mehr als gelungen.



Zur Eröffnung des internationalen Theaterfestivals in Abtenau begrüßte die Trommlergruppe Agidigbo die Besucher.

Bilder: SW/KP

KARIN PORTENKIRCHNER

ABTENAU. Wer würde ausgerechnet in der Marktgemeinde Abtenau Theaterkunst mit 120 Akteuren aus 15 Nationen erwarten? Die gebürtige Abtenauerin Veronika Pernthaner bringt alle zwei Jahre die Crème de la Crème der Amateur-Theaterensembles ins Lamertal. Einerseits unterhält sie als Geschäftsführerin des Salzburger Amateurtheaterverbandes die besten Verbindungen zu den internationalen Bühnen und andererseits hat sie auch selbst bereits mehrmals im Ausland gespielt. „Es wäre mir allerdings nicht möglich, das Festival ohne die Theatergruppe Abtenau zu organisieren. Danke für die vielen helfenden Hände“, sagte Pernthaner bei der Eröffnung am 13. Juni. Die Theatergruppe Abtenau ist übrigens bereits mehrfach mit nationalen und internationalen Preisen bedacht worden, unter anderem 2003 für die Aufführung des „Goggolori“ von Michael Ende.

Dass viele der Produktionen beim internationalen Theaterfestival nicht in deutscher Sprache aufgeführt wurden, war für das Publikum kein Hindernis – so gesehen am Freitag, 15. Juni,

beim Stück „Des Pastors pelziger Diener“ vom slowakischen „Theatre A & Shanti“. Das im Vorjahr als bestes slowakisches Theater ausgezeichnete Ensemble spielte mit solcher Hingabe und Expressivität, dass es den Zuschauern kein Problem war, der Handlung zu folgen.

Ein etwas verrückter lutherischer Priester erhält zum Geburtstag einen Bären geschenkt, der ihn in der Folge tollpatschig begleitet und ihm so manche peinliche Situation beschert. Der Pastor verlässt daraufhin seine Frau und begibt sich auf eine mit irrwitzigen Situationen gespickte und herzerwärmend gespielte Suche nach Gott und dem Glück. In Nebenrollen waren unter anderem zu sehen: ein schießwütiger Bischof, ein dienstbarer Geist, eine fescche Biologin, zwei freche Krähen oder ein fotogener Schwarm Fische. Besonders beeindruckend war aber das Bühnenbild: Vier mit schwarzem Stoff bespannte Stellwände auf Rollen fungierten abwechselnd als Kirche, als Kreuzfahrtschiff, als Liebesnest, als Wald oder als Unterwasserwelt. Die Ensemblemitglieder lieferten sich Verfolgungsjagden genauso wie Tanz-Choreografien und artistische

Theaterkunst zu Gast in Abtenau



Einlagen – ein ausgiebiges Training für Zwerchfell und Lachmuskeln!

Entzückend, ergreifend und erfrischend hingegen die Choreografie des tschechischen Tanztheaters Magdaléna am Eröffnungsabend: Zwölf junge Frauen zeigten in drei Teilen

das selbst erarbeitete Programm „Labyrinth des Herzens“. Wer jetzt an uniforme, hochgezüchtete Tänzerinnen-Körper denkt, liegt falsch: Die Mädchen bewiesen eindrucksvoll, dass Körperbeherrschung und Körpergefühl nicht an vermeintliche Model-Ideal-Kör-



Ganz großes Kino im Theater Abtenau: Links das Tanztheater Magdaléna mit der Choreografie „Labyrinth des Herzens“. **Rechts:** Die slowakische Komödie „Des Pastors pelziger Diener“ hatte die Lacher auf ihrer Seite.

permaße geknüpft sind. Die Choreografien, gepaart mit Licht, Projektionen, Musik und Mienenspiel der Tänzerinnen, vermittelten eine unglaubliche Intensität. Das verwirrte Herz, das den Weg verloren hat, das sich ängstlich und allein fühlt. Der Werdegang vom Mädchen

zur Frau. Das Gefühl des Verliebtseins, die erwiderte Liebe oder die verschmähte Geliebte sind nur einige Beispiele der dargebotenen Szenen.

Nach dem Festival ist vor dem Festival: Schon in zwei Jahren wird es wieder heißen: „Abtenau ist Bühne“.